



## 63. Der Streit zwischen dem Baffer und dem Wein.



1. Ich bring euch ein Liedlein hübsch und fein, wohl von dem Baffer



und von dem Wein; sie wollten miteinanderreiten, der Wein



kann's Baffer nicht leiden.

2. Das Baffer sprach: Ich bin sehr fein,  
rinn ich durch alle Länder hinein,  
rinn ich durchs Müllner fein Haus,  
treib ich die Küder daß fauß.
3. Der Wein der sprach: Und ich bin fein,  
man schenkt mich in die Randel hinein,  
man trinkt mich für süß und für sauer,  
der Bürger sowohl als der Bauer.
4. Das Baffer sprach: Ich bin sehr fein,  
man tragtmich in die Kugel hinein,  
man braucht mich zu allerlei Sachen,  
zum Kochen, zum Waschen, zum Baden.
5. Der Wein der sprach: Und ich bin fein,  
man trägt mich in die Kirgen hinein,  
man nimmt mich zum Sakramente,  
auch wohl zu dem letzten Ende.
6. Das Baffer sprach: Und ich bin fein,  
man trägt mich in die Kirgen hinein,  
man nimmt mich zum Rindlein taufen,  
vors Geld darf man mich nicht kaufen.



63

7. Der Wein der sprach: Ich bin sehr fein,  
ich wachse auf einem Felsen Stein,  
man darf mich nicht ackern, nicht bauen,  
nur jährlich zwei dreimal umbauen.
8. Das Wasser sprach: Und ich bin fein,  
rinn ich zu deiner Wurzel hinein,  
wär ich zu dir nicht gerunnen,  
wärest du in der Wurzel verbrunnen.
9. Der Wein der sprach: Und du hast recht,  
du bist mein Meister und ich dein Knecht,  
wir hören auf zu freiten,  
der Wein muß Wasser wohl leiden.

Entspricht dem Liede "Dem Wein und Wasser" in Székelys, Braut-  
sprüche... S. 140

April 1930,  
vorgefungen von  
G. Kölnsdorfer.